



Roland Furgler (l.) und Sepp Dariz: Ethical Banking verleiht Kreditgebern und -nehmern ein gutes Gefühl.

Investition in ein würdiges Leben

Geld günstig verleihen statt Geld spenden: Auch damit kann man Not lindern. Ethical Banking bietet die Möglichkeit dazu. Geschäftsführer Roland Furgler und BNF-Obmann Sepp Dariz erklären, wie es funktioniert und warum der BNF einer der Partner ist. VON GUIDO STEINER

Wie funktioniert Ethical Banking?

Roland Furgler: Es geht darum, dass der Sparer durch seine Spareinlage Gutes bewirken kann, indem er sein Geld für sinnvolle, nachhaltige Projekte zur Verfügung stellt. Alle beteiligten Raiffeisenkassen bieten über Ethical Banking sechs verschiedene Kreditlinien (s. Artikel S. 24) an, die alle mit Nachhaltigkeit, Sozialem und Allgemeingut zu tun haben. Die Spareinlagen gibt Ethical Banking als Förderkredite an die Projekte weiter.

Es geht also um Hilfe zur Selbsthilfe: Durch mein Geld bekommt jemand einen Förderkredit,

den er auch zurück zahlen muss. Das hat viel mit Menschlichkeit und Würde zu tun.

Die Anleger bekommen weniger Rendite. Was motiviert zu einer solchen Geldanlage?

Roland Furgler: Die Rendite ist für Anleger bei Ethical Banking tatsächlich nicht das Hauptthema. Es geht für sie um das gute Gefühl. Sie wollen selbst die Verantwortung übernehmen, was mit ihrem Geld passiert. Sie wollen konkret sehen, dass sie Gutes tun, anstatt nur auf den Gewinn zu schauen ohne zu wissen, wie dieser zustande kommt.

Hat Ethical Banking auch deshalb seinen Auftritt im Internet rundum erneuert?

Roland Furgler: Ja, schon. Wir zeigen konkret, wo das Geld unserer Anleger wirkt. Bei der Linie Bäuerlicher Notstandsfonds können wir das zwar zum Schutz der Privatsphäre nicht tun, aber bei anderen Linien veröffentlichen wir jeden konkreten Fall. Wir zeigen das auf unserer Internet-Seite, auf Facebook und auf unserem youtube-Kanal. So kann sich jeder ein klares Bild von unserer Tätigkeit machen. Die Sparer nutzen das sehr rege. So bringen wir Sparer und Kreditnehmer

zusammen. Da die Gelder in fünf von sechs Linien im Land bleiben, fördern wir so auch die Regionalität.

Wie sichern sie ab, dass die Projekte förderungswürdig sind?

Roland Furgler: Wir haben bei jeder Kreditlinie eine verlässliche Partnerorganisation, die die ethischen und sozialen Voraussetzungen des Kreditnehmers überprüfen. Bei den Notfällen ist dies der Bäuerliche Notstandsfonds, beim Fairen Handel ist das die CTM-altormercato, der größte Anbieter in Italien in diesem Bereich.

Wie haben Ethical Banking und der Bäuerliche Notstandsfonds zueinander gefunden?

Sepp Dariz: Als Bäuerlicher Notstandsfonds kann man nicht Bank spielen. Da haben wir uns Ethical Banking angeschaut und ge-

sehen: Das ist für uns der richtige Weg. Ethical Banking hat sich sehr gut entwickelt und wir brauchen einander gemeinsam.

Roland Furgler: Die natürliche Nähe ergibt sich schon aus der Geschichte: Die Raiffeisenkasse kommen historisch ja aus der bäuerlichen Welt. Inzwischen ist es uns aber auch einfach nur ein selbstverständliches Anliegen, uns für Menschen einzusetzen, die eine gewisse Notwendigkeit haben. Und da kann unser Partner, der Bäuerliche Notstandsfonds sehr schnell und unbürokratisch helfen.

Was bedeutet Ethical Banking für in Not geratene Menschen?

Sepp Dariz: Das wahrt die Würde der Betroffenen: Immerhin sind sie schon durch einen Brand oder sonst einen Notfall geschädigt. Nun bekommen sie Geld, können es aber durch ihr Zutun, ihre eigene, oft hart erarbeitete Eigenleistung zurückzahlen. Ethical Banking

gibt ihnen das Gefühl der Sicherheit, weil sie das Geld zu einem sehr günstigen Zinssatz zurück zahlen können.

Einige Betroffene haben den Kredit bereits abbezahlt. Wie sind die Rückmeldungen?

Sepp Dariz: Sie sind froh, dass sie es aus eigener Kraft geschafft haben und wir sehen da eine sehr große Dankbarkeit, aber auch Erleichterung.

Ich muss dazu sagen: Durch den Rücklauf der monatlichen Zahlungen haben wir immer wieder neues Kapital, mit denen wir in neuen Notfällen helfen können.

Natürlich gelten in allen Fällen die Kriterien des Bäuerlichen Notstandsfonds, unverschuldet in eine Notsituation zu geraten. Wir können nicht helfen, wenn jemand zu groß gebaut und daher nun Schulden hat. Das ist weder Aufgabe von Ethical Banking noch des Bäuerlichen Notstandsfonds. ▴

So funktioniert Ethical Banking

21 Raiffeisenkassen beteiligen sich derzeit an Ethical Banking. Es ermöglicht Sparern, ihr Geld in eine lebenswerte Zukunft statt in reine Geldvermehrung zu investieren. Über die Linie BNF wurden bisher Kredite in Höhe von 4,2 Mil. Euro an Notleidende vergeben.

Ethical Banking ist ein Geschäftsfeld der derzeit 21 beteiligten Raiffeisenkassen Südtirols, bei dem zweckgebundene Einlagen von Sparern gesammelt und damit nachhaltige Projekte zu einem Förderzinssatz finanziert werden. Der Sparer selbst sucht sich die Sparlinie aus, für die sein Geld verwendet wird.

Als Produkte stehen zwei Sparmöglichkeiten zur Verfügung (s. Tab.). Der Zinssatz ist von Null bis zu den vorgegebenen Maximalzinssätzen frei wählbar.

Ethical Banking will ein wachsendes Bedürfnis der Anleger erfüllen: Eine Sparform, bei der der sinnvolle Einsatz des Geldes wichtiger ist als die in Zahlen ausdrückbare Rendite.

Es gibt sechs Bereiche: Gerechter Handel, Weniger Handicap, Bäuerlicher Notstandsfonds, Biologische Landwirtschaft, Erneuerbare Energien und Energetisches Sanieren. Der Sparer entscheidet selbst, auf welchem Gebiet er die nachhaltige Entwicklung unserer Welt gezielt unterstützt. Bei der Auswahl seiner Förderprojekte prüft Ethical Bankin gemeinsam mit den Partnerorganisationen strengstens, dass ökologische, soziale und ethische Regeln eingehalten werden.

42 Kreditnehmer über Linie BNF

Seit mehreren Jahren schon läuft die Zusammenarbeit mit dem Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen (BNF): In dieser Kreditlinie hat es bisher 42 Kreditanträge mit insgesamt rund 4,2 Millionen Kapital gegeben. Sechs Kredite zu einer Gesamtsumme von 250.000 Euro sind inzwischen zur Gänze zurückgezahlt.

Den Förderzinssatz beeinflusst der Sparer selbst: Je niedriger die von ihm gewünschte Rendite für sein Erspartes, desto niedriger auch der Förderzinssatz, zu dem der Kredit vergeben wird. Für die Raiffeisenkasse ist lediglich eine Kostendeckung vorgesehen. Der persönliche Gewinn ist groß: Gemeinsam

leisten die Sparer und die Raiffeisenkasse einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft.

Auftritt im Internet

Die seit Februar neu gestaltete Internetseite www.ethicalbanking.it und auch eine Seite auf Facebook informieren über Absichten, Kreditlinien und Projekte. Aufgelistet sind auch alle beteiligten Raiffeisenkassen. Ganz gezielt informiert Ethical Banking im Internet auch über den Video-Kanal www.youtube.com/ethicalbanking laufend über die unterstützten Projekte. Mit Interviews und Kurzberichten gewährt es einen direkten Einblick in die betreuten Projekte. Derzeit sind 20 Finanzierungsbeispiele zu sehen. ▴ GST

Tab. – Sparmöglichkeiten bei Ethical Banking

SPARBÜCHER		SPARBRIEFE	
Kapital täglich verfügbar	Laufzeit (Monate)	Zinssatz (max)	
	24	1,00%	
Zinssatz max 0,75%	36	1,50%	
	60	2,00%	